

Alles anders, ganz besonders!

Europafahrt der Klasse 9LS nach Riga/ Lettland im Oktober 2011

Fremdes Land, fremde Sprache & fremde Menschen, wir wussten nicht wirklich was uns erwartet, bevor wir unseren Schüleraustausch nach Riga, in die Hauptstadt Lettlands starteten. Wir waren uns zwar alle einig, dass eine tolle und ebenso aufregende Reise vor uns lag. Trotzdem war uns nicht ganz geheuer, bei dem Gedanken, ohne einen Mitschüler in einer fremden Familie leben zu müssen. Dabei war schon nach den ersten Stunden klar, dass diese Sorge ganz umsonst war. Aber fangen wir von vorne an:

Es ist Donnerstag, der 06. Oktober 2011 und wir treffen uns am frühen Morgen um 03:30 Uhr an der Tellkampfschule, dort wartete ein Reisebus, welcher uns nach Bremen bringen soll. Niemand war wirklich begeistert von der Uhrzeit der Abreise, doch trotzdem kommen alle pünktlich am Treffpunkt an, wenn auch übermüdet. Mit Frau Sell und Herrn Becker im Gepäck startet die 9LS also ihre Reise.

In Bremen angekommen startet das nächste Abenteuer: Ryan Air, viele waren skeptisch, doch auch hier waren es nur unnötige Gerüchte, die sie gehört hatten...

Die Ankunft in Riga war sehr herzlich, die Gastfamilien schlossen uns in die Arme und jeder erkannte seinen Austauschpartner sofort. Der restliche Tag verlief nach Plan, wir wurden zu einer freundlichen Begrüßung in das Staatlich Deutsche Gymnasium Riga eingeladen. Es ist tatsächlich ziemlich anders als unsere Schule, ausgestattet mit einem eigenen Schulmuseum und einem Fitnessraum. Danach hatten wir noch einen schönen Nachmittag mit unseren AustauschschülerInnen, einige verbrachten die Zeit in der Stadt, anderen waren Bowlen und manche sind auch wieder nach Hause gefahren.

Dann kam der erste Abend, vorher hatten wir uns viele Gedanken gemacht, wann das Gastgeschenk überreicht wird, bin ich höflich genug, was, wenn mir das Essen nicht schmeckt und so weiter. Doch jeder fand letztendlich einen Weg, das alles gut zu meistern.

Am nächsten Morgen tauschten wir uns dann alle ganze wild über unsere ersten Eindrücke aus, jeder wollte so viel erzählen, wie er konnte. Es kamen positive wie auch negative Kommentare. Insgesamt waren nichts desto trotz fast alle zufrieden!

Am ersten Tag lag gleich ein langer Ausflug vor uns, nach Ventspils, das hat sich dann auch gelohnt. Nach einer dreistündigen Busfahrt über Landstraßen, durch Dörfer und durchs „Nichts“.

Dort stand ein Besuch im Planetarium an, wir wussten nichts davon, erst als wir in dem runden Kuppel-Kinosaal saßen, das war erst die erste Überraschung. Nach der Vorführung gehen wir in kleinen Gruppen in Ventspils herum und gucken uns um. Was uns als erstes auffiel, waren die ärmlichen Verhältnisse, die Häuserfassaden waren heruntergekommen, unbelebte Straßen und bei einem Bäcker haben wir für eine Zimtschnecke umgerechnet nur 25 cent gezahlt. Dann kam das zweite unerwartete Ereignis, wir fahren mit einer Dampflokomotive. Trotz der extremen Lautstärke der Lok, war es ziemlich entspannend, in den Wäldern Lettlands herum zu schuckern.

Abends fielen wir dann alle halbtot ins Bett!

Darauf folgte das Wochenende, wir unternahmen alle etwas anderes mit unseren Gastfamilien, so kamen viele verschieden Erlebnisse zusammen. Zum Beispiel: Besuche am Meer, ein Symphoniekonzert, Videoabende, Bob fahren, Golf spielen, andere waren in einem Wachsfigurenkabinett, in einem Kletterpark, mit der Gastfamilie Essen, Shoppen oder auch Äpfel pflücken.

Eins ist klar, wir hatten zwar ein volles, aber trotzdem total schönes Wochenende, denn durch diese intensive Zeit mit unseren Gastfamilien konnte man sich noch mal besser kennen lernen.

Dann fing die „Schulwoche“ wieder an, wenn auch ganz anders als normal.

Jeden Tag Aktion!

Es startete mit der Begrüßung an dem Ersten Gymnasium Riga, wir dachten es wäre noch einmal genau das gleiche Dilemma, wie in dem deutschen Gymnasium, bis wir erfuhren, dass wir jetzt singen müssen, auf lettisch! Irgendwie bekamen wir es dann hin, auch wenn wir gegen die lettischen Schüler natürlich nicht ankamen. Lettland wird nicht umsonst als „musikalische Nation“ bezeichnet! Musik heißt aber nicht nur Singen, sondern Tanzen gehört auch dazu. Schon zuhause hatten einige unsere Gastschüler uns einen der vielen lettischen Volkstänze gezeigt. Wir müssen total lustig ausgesehen haben, aber dafür hatten wir ziemlich viel Spaß!

Es ging weiter mit einer Stadtrallye, in Gruppen machten wir uns auf in den Regen. Nachdem am Wochenende strahlender Sonnenschein war, spielte jetzt das Wetter nicht mehr so gut mit. Doch auch davon ließen wir uns nicht die gute Laune verderben.

In den nächsten Tagen lagen noch weitere aufregende Programmpunkte vor uns, unter anderem ein Besuch in Sigulda Pils, einer alten Burg. Außerdem erlebten wir eine Gondelfahrt über die „Höhen und Tiefen“ Lettlands. Doch der Höhepunkt für die Schüler, vor allem für den männlichen Teil, war der Besuch in dem Akvapark Jūrmala, einem bekannten Kurort bei Riga. Alle fieberten diesem Erlebnis entgegen, vor allem nach einem langen und schönen Strandspaziergang an Lettlands Ostseeküste. Wir wussten nicht viel über den Wasservergnügungspark, zusammengefasst nur: Rutschen, große Rutschen, action, schnelle Rutschen und noch schnellere Rutschen.

Also stehen wir alle vor dem Wasserpark, uns wird gesagt das wir genau in 2 Stunden wieder draußen sein müssen. Großes Gewusel und auf die Plätze fertig los, alle rannten in Richtung Umkleide, die Zeit muss ja gut genutzt werden! Noch schnell umziehen und rein! Es gab wirklich viele Rutschen, manche größer, manche kleiner, manche zu zweit, zu dritt oder auch alleine. Alle rufen durch die Gegend: Hey du musst unbedingt die Rutsche rutschen! Oder: Alter, man ist das krass!

Erst auf dem Rückweg kamen wir wirklich dazu, uns über das Erlebnis auszutauschen, trotz des großen Spaßes gab es auch die ein oder andere Rutsche, welche wirklich heftig war, viele wussten, die müssen sie nicht noch mal rutschen!

Im Hinterkopf hatten wir allerdings alle, dass heute der letzte Tag ist, deswegen wartete auf uns noch eine tolle Abschlussfeier mit allen Gastfamilien! Und viel Essen! Während der Schulchor sang, wurden über einen Beamer ein paar ausgewählte Bilder der Austauschwoche gezeigt. Zum Schluss wurden noch viele neue Fotos gemacht, der lettische Volkstanz noch einmal getanzt und geredet.

Der nächste Morgen war dann wohl für viele der blödeste Teil des Austauschs, es flossen viele Tränen und niemand wollte wirklich schon nach Hause.

Alles in allem hatten wir leibhaftig eine aufregende und bombastische Reise hinter uns – wir sind uns einig, dass Riga eine Stadt ist, in die man durchaus ein zweites Mal reisen kann!

Mit vielen neuen Eindrücken, Geschichten, Insider-Witzen und besonders neuen Freunden sind wir dann in die Herbstferien gestartet!

Bericht: Kiara Lohmann



Foto: Katja Sell